



Stockstadt

Die SPD denkt vor allem an Wohnungen

GRENZGANG Tour der Stockstädter Sozialdemokraten führt diesmal nicht zum Gewerbe / Ortsentwicklungsplan angemahnt

Wohnen, wohnen, wohnen: Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ist überall das Thema, natürlich auch in Stockstadt. So wurden beim Grenzgang der SPD am Mittwoch diesmal keine Gewerbebetriebe angesteuert, sondern vor allem Stellen, an denen Wohnbebauung geplant ist. Und, „wo 2017 hoffentlich etwas passiert“, wie SPD-Ortsvorsitzende Daniela Schnitzer in ihrer Begrüßung sagte.

Vom Treffpunkt bei der Feuerwehr bewegte sich die Gruppe von etwa 30 Teilnehmern zunächst in den Hessenring zum ehemaligen Plus-Markt. Für einen neuen Nahversorger ist die Fläche zu klein, erklärte Schnitzer, stattdessen sollen hier Reihenhäuser entstehen: 17 Stück in zwei Größenvarianten will die Deutsche Reihenhäuser AG bauen, jeweils mit zwei Vollgeschossen, ohne Keller.

Schon im Januar kann der Abriss des alten Gebäudes beginnen, bis Ende 2017 soll das kleine Wohngebiet fertig sein. Die Lokalpolitiker finden das Projekt sinnvoll. Damit gebe es keinen Leerstand mehr und für die Gemeinde neue Wohnfläche, ohne dafür Acker opfern zu müssen.

Ein neuer Supermarkt für die südliche Ortshälfte wird aber auch gebraucht. Dessen geplanter Standort am Ortsende war nächste Station des Rundgangs. Seit vielen Jahren geplant und durch Klagen und anderes mehrmals verzögert, soll das Projekt nun endlich Formen annehmen. Immerhin: Bauzäune liegen schon auf dem Areal bereit, erste Erdarbeiten sind am Lärmschutzwall zu erkennen.

...